

JAHRESBERICHT 2017
der Hilfsaktion Noma e. V. Regensburg (HAN)

1. Mitgliederzahl

2017 hatte der Verein **464 Mitglieder (Stand 31. 12. 2017)**

2. Kontakte

Der Vorstand konnte bereits bestehende Kontakte intensivieren, ausweiten und neue dazu gewinnen. Die aktiven Kontakte waren im Jahr 2017:

- Deutsche Botschaft in Niger und die Vertretung der Deutschen Botschaft in Guinea Bissau
- Weltgesundheitsorganisation Region Afrika (Brazzaville) und Zentrale (Genf)
- Gesundheitsministerien in den afrikanischen Ländern Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Guinea Bissau, Mali, Niger, Nigeria, Senegal und Togo
- Medizinische Fakultät der Universität Niamey
- Internationale Föderation NoNoma Genf
- Hilfsaktion Noma Österreich
- Nadační fond Noma, Tschechien
- NGO ONG Noma Belgien
- Nomahilfe Österreich
- Cleft International, Zürich
- Gegen Noma (Parmed Noma), Kempten
- örtliche Medien, auch in Niger und in Guinea Bissau
- nationale und internationale Medien, z. B. SWR, BR, Stern TV, ZDF
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal von Interplast Deutschland
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal aus Österreich
- Diverse Mund Kiefer Gesichts Chirurgen in Deutschland, Österreich und Tschechien
- Dr. Florian Gehre, Mikrobiologe am MRC in Banjul/Gambia

3. Spenden

Im Jahr 2017 erhielt die Hilfsaktion Noma Spenden in Höhe von 4.532.369,09 Euro. Der Verein kann mit diesen Mitteln die Vereinsziele weiter verfolgen.

4. Arbeitsverträge:

Die Hilfsaktion Noma e.V. hatte in Deutschland zwei hauptberufliche Mitarbeiter. Die Vereinsarbeit wurde darüber hinaus maßgeblich von den Vorstandsmitgliedern auf ehrenamtlicher Basis und ohne jegliche Vergütung geleistet.

5. Postalischer Verkehr

Im Jahr 2017 fielen überwiegend folgende Gebühren an: Infopost und Versand von Spendenbestätigungen. Der Kontakt zu Spendern und Medien läuft überwiegend über E Mails und Telefonate.

6. Reisen

Es fanden 9 Afrikareisen statt – davon 4 nach Niger (NI) und 2 nach Guinea Bissau (GB), 1 nach Madagaskar (MG), 1 in die Republik Kongo (CG) und 1 nach Senegal (SN)

- vom 23.01. bis 27.01.2017 NI (UWS & MW)
- vom 13.02. bis 17.02.2017 SN (UWS & MW)
- vom 01.03. bis 05.03.2017 GB (MW)
- vom 10.05. bis 16.05.2017 NI (MW)
- vom 11.06. bis 18.06.2017 MG (MW)
- vom 08.07. bis 15.07.2017 CG (MW)
- vom 03.08. bis 11.08.2017 NI (JW & MW)
- vom 21.11. bis 26.11.2017 GB (UWS & MW)
- vom 14.12. bis 17.12.2017 NI (UWS & MW)

Die Berichte zu den einzelnen Reisen liegen vor. Schwerpunkte der Reisen waren:

- Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland, Niger und Guinea Bissau
- Supervision der bestehenden Einrichtungen der Hilfsaktion Noma in Afrika
- Gespräche mit den Behörden, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Gesundheitsministerien in den 10 afrikanischen Ländern
- Treffen mit der Deutschen Botschaft in Niger und dem Vertreter der Deutschen Botschaft in Guinea Bissau
- Operationen in Niger und Guinea Bissau
- Bauaufsicht für die neue Ernährungsklinik in Niger
- Aufklärungs- und Präventionsarbeit in Niger, in Guinea Bissau, und in 8 weiteren Ländern (Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Nigeria, Mali, Senegal und Togo)
- Weitere Vorbereitung der Ursachenforschung zu Noma

- Teilnahme an WHO Konferenz in Madagaskar zum Zweck der Auslotung möglicher Unterstützung des Landes im Kampf gegen Noma

Weitere Reisen:

- Frankfurt: Teilnahme am Interplast Symposium (13./14.1.2017)
- Brüssel: Gespräche mit NGO ONG Noma (15. bis 16.3.2017)
- Kassel/Cölbe: Teilnahme am Fundraising Kongress und Besuch bei TTM (3./4.5.2017)
- Wien: Gespräche mit der HAN AT und der Nomahilfe AT, (30./31.05.2017)
- Garbsen: Gespräche mit den Partnern von Marketwing (6.7.2017)
- Prag: Gespräche mit der tschechischen Partnerorganisation Nadační fond Noma (05.10.2017)
- Genf: Gespräche mit WHO Vertretern über zukünftige Zusammenarbeit auf globaler Ebene (13./14.11.2017)
- Schliersee: Gespräche mit Dr. Andreas Schmidt von Interplast Germany (15.11.2017)

7. Vorstandssitzungen

Es fanden im Jahr 2017 vier Vorstandssitzungen statt:

- am 03.02.2017
- am 04.04.2017
- am 27.09.2017
- am 20.12.2017

Für alle Planungen und Aktivitäten wurde stets der Mehrheitsbeschluss des Vorstandes eingeholt. Die Protokolle zu den Sitzungen liegen vor. Die Vorstände standen in Kontakt: telefonisch, über E Mail, persönlich und durch Skype; auf diese Weise konnten sie die Arbeit der Hilfsaktion gemeinsam tragen.

Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder für 2016 fand am 3. Juni 2017 statt:
Kindergarten St. Franziskus der Pfarrei Mater Dolorosa Hohes Kreuz, Deggendorfer Str. 21b,
93055 Regensburg

8. Behandelte Kinder

Im Jahr 2017 wurden in **Niger**

- 87 neue Fälle von Noma registriert und behandelt. (123 in 2016)
- 83 Noma Patienten wurden operiert (33 in 2016), davon zehn selbstständig vom medizinischen Leiter der HAN in Niamey
- 8.785 Impfungen wurden an Kindern durchgeführt (3.661 in 2016)

- 1.384 Kinder wurden zum Normalgewicht gebracht (467 in 2016), davon 255 mit schwerer Unterernährung
- 10.449 Personen wurden sensibilisiert (1.826 in 2016, Multiplikationsfaktor liegt bei 1000 pro Ausbilder)

Soziales:

Hier handelt es sich um die Hilfe für Patienten und ihre Eltern, sowie Gemeinschaften, z.B. durch Einschulung für Jüngere, Berufsbildung für etwas Ältere, um ihre soziale Wiedereingliederung zu erleichtern. Die Hilfe erfolgt in Geld oder Sachspenden, (Verteilung von Lebensmitteln, imprägnierten Moskitonetzen), oder durch Verteilung von Werkzeugen/Vieh zur Ausübung des gelernten Berufes (Ochsenkarren, kleine oder große Haustiere). Obwohl die vorhandenen Ressourcen begrenzt sind, hat das Soziale eine starke Auswirkung auf die Zielgruppen. Die Unsicherheit im Land (Terrorwarnungen) hindert die Mitarbeiter der Hilfsaktion auch weiterhin, besonders außerhalb der Großstädte Hilfe zu leisten. Hier kann die Hilfe in erster Linie erfolgen, wenn Eltern ihre Kinder selbständig in die Kinderhäuser zur Untersuchung bringen.

Im Jahr 2017 wurden 24 Noma Patienten durch Schulgeld finanziell unterstützt (22 in 2016) und 19 Patienten erhielten Unterstützung bei der Berufsausbildung (22 in 2016), z.B. als Schneider, Zimmerer oder Reisbauern.

in **Guinea-Bissau** wurden

- 527 Patienten mit unterschiedlichen Munderkrankungen behandelt (196 in 2016), davon 46 stationär.
- 34 Patienten wurden erfolgreich operiert und weiterbehandelt (30 in 2016).
- 13 neue Noma Patienten wurden aufgenommen und behandelt (6 in 2016).
- 9 Patienten erhielten finanzielle Unterstützung für einen Schulbesuch (10 in 2016); vier davon mussten ihre Ausbildung aufgrund des langen Aufenthalts im Krankenhaus abbrechen und erhielten Unterricht von einer Privatlehrerin im Kinderhaus.
- 18 Patienten erhielten Unterstützung bei der Berufsausbildung oder im Berufseinstieg, z.B. als Cashew Bauern, KfZ Mechaniker, Köchin, Lehrerin und Friseurin

Die politischen Unruhen in Guinea Bissau setzten sich auch 2017 fort, die Regierungskrise dauert an und lähmt den gesamten Regierungsapparat. Das Problem ist nach wie vor nicht gelöst. Dies führt dazu, dass sich fähige Regierungsvertreter, wie zum Beispiel die Koordinatorin des nationalen Noma Programmes, Jobs im Privatsektor suchen. Das nationale Noma Programm liegt daher derzeit brach und kann hoffentlich 2018 reaktiviert werden.

Aufklärungskampagnen und die Betreuung der Patienten, die auf ihre Operation warten, standen im Fokus. Es fanden Trainings Workshops für 35 Mediziner aus sechs Regionen des Landes und ein Sensibilisierungs Workshop für 45 Vertreterinnen und Vertreter von HIV

Organisationen statt. Weiterhin wurden Vorträge zu Noma in vier Regionen des Landes organisiert.

Behandelte Kinder im Jahr 2017

117 Kinder wurden operiert
8.785 Impfungen wurden verabreicht
1.384 unterernährte Kinder und deren Familien wurden mit Nahrungsmitteln versorgt
10.449 Personen wurden sensibilisiert

Gesamtzahlen seit Beginn der Arbeit der Hilfsaktion (Stand 31. 12. 2017)

4.327 Kinder wurden operiert, davon 92 in Europa
59.795 Impfungen wurden verabreicht
84.612 unterernährte Kinder wurden zum Normalgewicht gebracht.

9. Spendenaktionen in Europa

Die Spendenaktionen in Europa erfolgten durch:

- Fundraising
- Schulen
- Betriebe
- Einzelpersonen (auch im Zusammenhang mit Geburtstagen, Testamenten und Todesfällen)
- Besondere Aktionen von Mitgliedern

10. Zukunftsperspektiven

Zukunftsperspektiven ergeben sich aus den Erfolgen vor Ort und den zu erwartenden Herausforderungen:

1. In Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation die **Präventionsarbeit** ausgeweitet und neue Länder mit einbeziehen. Der Wechsel des bisherigen Koordinators des regionalen Noma Programmes für Afrika in die Zentrale der WHO nach Genf eröffnet hierbei auch globale Perspektiven.
2. Die **Aus- und Fortbildung** von Noma Experten in Afrika weiter ausweiten, also die Hilfe zur Selbsthilfe intensivieren. Das Trainingszentrum der HAN in Niamey soll dazu verstärkt für Schulungen für westafrikanische Mediziner genutzt werden. Hierzu ist die

Anstellung eines Mitarbeiters geplant, der sich ausschließlich um die Organisation und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen kümmern wird.

3. Die Arbeit in den **Fokusländern Niger und Guinea-Bissau** zukunftsfähig machen. Dies bedeutet auch, das eine stärkere Auslastung der HAN Einrichtungen in beiden Ländern betrieben wird und Optionen geprüft werden, wie die HAN in beiden Ländern jenseits von Behandlung und Sensibilisierung/Aufklärung zur Bekämpfung von Noma beitragen kann (z.B. durch Angebote zur kostenlosen zahnmedizinischen Versorgung, durch stärkeres Engagement im Bereich Ernährung oder der Versorgung von Menschen mit HIV/AIDS, die besonders anfällig für Noma zu sein scheinen).
4. Die **Ursachenforschung** zu Noma vorantreiben: Nach wie vor ist nicht geklärt, was genau Noma verursacht. Falls hier neue Erkenntnisse gewonnen werden könnten, wäre dies ein bahnbrechender Schritt in der Bekämpfung von Noma. Leider konnten in 2016 noch keine Proben gesammelt werden, da diese von Patienten stammen müssen, die noch nicht mit Antibiotika behandelt wurden. Dies ist ein Fokus für 2018.
5. Die **Behandlung** von Noma Kindern in ganz Westafrika sicherstellen durch Öffnung der Noma Zentren der HAN in Niger und Guinea Bissau für die jeweiligen Nachbarländer.

Regensburg, 26. Mai 2018



Ute Winkler Stumpf

1. Vorsitzende
Hilfsaktion Noma e.V.